

ORGANE DER GLOBALANCE BANK AG

Verwaltungsrat



DR. FELIX R. EHRAT *
Präsident des Verwaltungsrats



LOUIS GRAF VON ZECH *
Vizepräsident des Verwaltungsrats



DANIEL R. JAGMETTI *
Mitglied des Verwaltungsrats



DR. JÜRGEN GALLER *
Mitglied des Verwaltungsrats



DIANA STREBEL *
Mitglied des Verwaltungsrats



**DR. CHRISTOPH-FRIEDRICH
VON BRAUN ***
Mitglied des Verwaltungsrats

Geschäftsleitung



RETO RINGGER
Gründer & CEO



MIKLOS VIDAK
Chief Operating Officer



DAVID HERTIG
Gründungspartner
Leiter Anlagen



URS LANDOLT
Gründungspartner
Leiter Kunden

Prüfgesellschaften

EXTERNE PRÜFGESELLSCHAFT
BDO AG, Zürich

INTERNE PRÜFGESELLSCHAFT
Grant Thornton Bankrevision AG, Zürich

RISIKEN VERSTEHEN UND BEGRENZEN

Der Verwaltungsrat der Globalance Bank AG befasst sich laufend mit den Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. An seiner ersten Sitzung im Jahr nimmt er eine vertiefte Risikoanalyse vor. Für die Bank wesentlich sind Risiken aus dem Kerngeschäft, Kreditrisiken, Währungsrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Der Verwaltungsrat beurteilt auch die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen. Er stellt insbesondere sicher, ob die wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen laufend überwacht und bewertet sowie deren Auswirkungen korrekt erfasst werden.

Zur Oberleitung der Gesellschaft verpflichtet, hat der Verwaltungsrat die Geschäftsleitung mit der Durchführung des Risikomanagements beauftragt. Des Weiteren hat er interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die gewährleisten, dass der Jahresabschluss der Bank mit den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften übereinstimmt und die Unternehmensberichterstattung ordnungsgemäss erfolgt.

Für das Geschäftsjahr 2016 hat der Verwaltungsrat keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen könnten.

Die Bank verfolgt bei den Retrozessionen eine transparente Politik. Wann immer möglich schliesst sie Verträge ohne Retrozessionszahlungen ab. Ermöglicht ein Vertragspartner dies nicht, werden die Retrozessionen vollumfänglich den Kunden gutgeschrieben.

RISIKOPOLITIK

Die Risikopolitik definiert Art und Umfang der Risiken, welche die Bank eingehen darf. Unter Risiko verstehen wir die Wahrscheinlichkeit, mit der das effektive Ergebnis einer Geschäftstätigkeit vom geplanten Ergebnis abweicht. Die Grösse des Risikos bemisst sich einerseits an der Häufigkeit des Eintretens und andererseits an der Höhe der Abweichung. Die Abweichung vom erwarteten Ergebnis kann positiv oder negativ sein. Quantifizierbare Risiken sind konkret messbar und können durch Limiten begrenzt werden. Nicht quantifizierbare Risiken lassen sich nur durch organisatorische Massnahmen und interne Kontrollen einschränken.

Für die Definition der Risikopolitik ist der Verwaltungsrat zuständig. Er bespricht sie einmal jährlich eingehend und prüft sie auf ihre Angemessenheit. Die Umsetzung der Risikopolitik, das sogenannte Risikomanagement, liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung.

RISIKOKONTROLLE

Den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung unterstützen die Risikokontrolle. Sie ist Teil des internen Kontrollsystems (IKS) und überwacht das definierte Risikoprofil der Bank. Monatlich unterrichtet sie die Geschäftsleitung und vierteljährlich den Verwaltungsrat über die Risikolage der Bank.

MARKTRISIKEN

Die Bank verzichtet darauf, einen Handelsbestand zu führen. Freie Mittel werden langfristig und mit einer konservativen Strategie angelegt. Den entsprechenden Preisänderungsrisiken werden quantitative wie auch qualitative Limiten gesetzt.

ZINSÄNDERUNGSRIKEN

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft überwacht und steuert die Geschäftsleitung. Aufgrund ihres Geschäftsmodells haben diese zurzeit für die Bank keine hohe Relevanz.

KREDIT- UND GEGENPARTEIEN-RISIKEN

Die Bank hat zurzeit keine Kundenkredite ausstehend. Grundsätzlich vergibt sie nur durch Wertschriften gedeckte Kredite (Lombarkredite). Die inhärenten Kreditrisiken der Finanzanlagen werden durch Limiten begrenzt. Den Gegenparteirisiken begegnet die Bank mit einem Limitensystem, das verhindert, dass Klumpenrisiken entstehen. Die Auswahl der Gegenparteien hat der Verwaltungsrat zu genehmigen.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Liquiditätsrisiken werden anhand der Mindestreserven und der «Liquidity Coverage Ratio» laufend gemessen und überwacht. Letztere gibt Auskunft über die Verfügbarkeit kurzfristiger Liquidität zur Deckung möglicher Abflüsse in Stresssituationen. Die Globalance Bank ist in beiden Bereichen per Ende 2016 sehr komfortabel aufgestellt.

LÄNDERRISIKEN

Die vorhandenen Länderrisiken resultieren in erster Linie aus Kundenguthaben in Fremdwährungen, die mehrheitlich abgesichert sind. Des Weiteren bestehen überschaubare Positionen in Fremdwährungen in den Finanzanlagen. Auch diese werden laufend überwacht.

OPERATIONELLE RISIKEN

Die operationellen Risiken werden durch adäquate Prozesse minimiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation umfasst interne Reglemente und Weisungen. Zudem trägt auch das interne Kontrollsystem (IKS) der Limitierung operationeller Risiken Rechnung, insbesondere durch interne Führungskontrollen.

Tätigkeiten, die nicht zu den Kernkompetenzen der Bank gehören, werden – soweit möglich und zulässig – konsequent an spezialisierte Dritte ausgelagert. Der Auswahl, Instruktion und laufenden Überwachung der Beauftragten wird dabei ein hohes Gewicht beigemessen.

REPUTATIONSRIKSEN

Ein wesentliches Reputationsrisiko liegt in der Nichteinhaltung von gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften im Bankenbereich. Die Bank setzt sich hohe Standards zur Kontrolle ihrer Geschäftstätigkeit und zum Schutz der Vertraulichkeit und Integrität von internen Informationen. Überdies geht die Bank nur mit Kunden Beziehungen ein, die bestätigen, dass ihre Vermögenswerte versteuert sind.

COMPLIANCE UND RECHTLICHE RISIKEN

Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit mit den geltenden rechtlichen und regulatorischen Vorgaben, den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs sowie den internen Weisungen und Richtlinien im Einklang steht. Diese Stelle überprüft die Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen. Sie sorgt dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorische Entwicklung angepasst und eingehalten werden. Der Compliance Officer nimmt des Weiteren die Funktion der Geldwäschereifachstelle wahr.

EREIGNISSE NACH BILANZSTICHTAG 31.12.2016

Keine.

ERFORDERLICHE EIGENMITTEL

	Verwendeter Ansatz	Eigenmittelanforderung	
Kreditrisiko	Standardansatz	1'598'000.00	1'450'000.00
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Standardansatz	1'000.00	2'000.00
Marktrisiken	De-Minimis-Ansatz	12'000.00	8'000.00
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	556'000.00	411'000.00
Total erforderliches Eigenkapital		2'167'000.00	1'871'000.00
CET1 Ratio (Basel III)		66 %	83 %
Kapitalquoten		31.12.2016	31.12.2015
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		65.883 %	83.284 %
Kernkapitalquote (T1-Quote)		65.883 %	83.284 %
Gesamtkapitalquote (Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals)		65.883 %	83.284 %
CET1-Anforderungen gemäss Basel III			
CET1-Anforderungen gemäss Basler Mindeststandards		5.125 %	4.500 %
davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards		0.625 %	0.000 %
davon antizyklischer Puffer gemäss Basler Mindeststandards		0.000 %	0.000 %
Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden		62.383 %	79.784 %
CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 der ERV zuzüglich des antizyklischen Puffer		7.000 %	7.000 %
Verfügbares CET1		62.383 %	79.784 %
T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 der ERV zuzüglich des antizyklischen Puffers		8.500 %	8.500 %
Verfügbares T1		63.883 %	81.284 %
Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 der ERV zuzüglich des antizyklischen Puffer		10.500 %	10.500 %
Verfügbares regulatorisches Kapital		65.883 %	83.284 %
		31.12.2016	31.12.2015
Leverage Ratio		37 %	51 %
Kernkapital, Tier 1 (Zähler)		17'846'314.52	19'477'971.94
Gesamtengagement (Nenner)		48'222'212.42	38'185'965.36
Informationen zur Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)			
Ø 4. Quartal 2016			
LCR		2933 %	
Qualitativ hochwertige, liquide Aktiva (HQLA) (Zähler)	TCHF	13'790.68	
Nettomittelabfluss (Nenner)	TCHF	470.12	
Ø 3. Quartal 2016			
LCR		1798 %	
Qualitativ hochwertige, liquide Aktiva (HQLA) (Zähler)	TCHF	11'454.40	
Nettomittelabfluss (Nenner)	TCHF	637.10	
Ø 2. Quartal 2016			
LCR		1123 %	
Qualitativ hochwertige, liquide Aktiva (HQLA) (Zähler)	TCHF	11'781.86	
Nettomittelabfluss (Nenner)	TCHF	1'049.47	
Ø 1. Quartal 2016			
LCR		1546 %	
Qualitativ hochwertige, liquide Aktiva (HQLA) (Zähler)	TCHF	12'574.20	
Nettomittelabfluss (Nenner)	TCHF	813.57	